



Liste der empfohlenen Maissorten für die Ernte 2020

Autorinnen und Autoren: Jürg Hiltbrunner, Ulrich Buchmann, Pierre Pignon, Romina Morisoli, Marion Girard und Isabelle Morel, Agroscope

Die Änderungen gegenüber der letztjährigen Liste betreffen die Aufnahme von zehn Silomais- und einer Körnermaissorte sowie die Streichung von sechs Silomais- und drei Körnermaissorten.

Das Anbaujahr 2019 kann mit tendenziell späteren Saaten und aufgrund der Witterung auch späteren Ernteterminen als in den beiden Jahren 2017 und 2018 charakterisiert werden. Die Erträge, sowohl bei Silo- als auch Körnermais, waren insgesamt in der Schweiz aber gut bis sogar sehr gut, wobei viele Silomaisbestände mit tieferen und im Zusammenhang mit der Gesamtqualität besseren TS-Gehalten konserviert werden konnten als in den Vorjahren. Die Wassergehalte bei Körnermais lagen rund 8–10 % höher als im Vorjahr und meistens um 30 %. Dies wirkte sich stark auf den finanziellen Ertrag aus und hat frühreifere Sorten im Vergleich zu später abreifenden bessergestellt. Der Schädlingsdruck des Maiswurzelbohrers blieb im 2019 hoch, und es wurden mehrere hundert Käfer in der Schweiz nördlich der Alpen gefangen. Die Befallszonen – im Vergleich mit dem Vorjahr – weiteten sich aus und in neuen Regionen wurden erstmals Käfer gefangen (St. Galler Rheintal, Kantone Jura, Schwyz und Genf). Per 1. August 2019 trat mit der Richtlinie Nr. 6 eine vom BLW überarbeitete Strategie für die Bekämpfung des Quarantäneschädling in Kraft. Dabei gibt es neu nur noch eine abgegrenzte Zone mit einem Radius von 10km um den Befallsherd und der Handel mit Erntegut aus der Befallszone ist möglich. Die Fruchtfolgeregelung ist jedoch für alle Flächen in der Befallszone im Folgejahr zwingend.

Sortenwahl

Die Herausforderung bei der Sortenwahl ist es, die Sorteneigenschaften mit den verschiedenen Standortbedingungen und den Ansprüchen des Betriebes oder dem Verwendungszweck des Erntegutes abzustimmen. Der Reifegrad zum Erntezeitpunkt, ein hohes und stabiles Ertragsniveau, gute Resistenz gegen Blattkrankheiten und Beulenbrand sowie eine gute Standfestigkeit sind die wichtigsten Eigenschaften für Körner- und Silomais.

Bei Körnermais muss zusätzlich der PUFA-Index (PUI) erwähnt werden, der den Einfluss des Fettsäuremusters berücksichtigt. Dieses Kriterium erlaubt es, die Maissorte abgestimmt auf die Verwendung des Futters zu wählen.

Bei Silomais ist die Qualität des geernteten Materials, gemessen als Anteil verdaulicher organischer Substanz in der Trockensubstanz (TS), in ökonomischer Hinsicht wichtig. Weiter liefern der Stärkegehalt und der für die Milchproduktion nutzbare Nettoenergiegehalt (NEL) ergänzende Informationen.

Frühreife und FAO-Index

Die Kenntnis der Frühreife ist wichtig, um Sorten untereinander hinsichtlich des Ertrages korrekt vergleichen zu können. Diese Be-

urteilung ist aber relativ: Eine frühreife Sorte im Tessin (aufgrund der benötigten Tage bis zur Abreife) ist nördlich der Alpen als späte oder sogar sehr späte Sorte einzustufen. Die Wahl einer frühreifen Sorte kann durch eine späte Saat im Frühjahr oder einen frühen Saattermin der Folgekultur im Herbst und eine damit verbundene frühe Maisernte bedingt sein. In diesem Fall erreichen spät abreifende Sorten nicht den optimalen Reifegrad, was bei Silomais einen negativen Einfluss auf die Qualität und bei Körnermais auf die Trocknungskosten hat. Die Sortenwahl hängt somit von der erwarteten Anzahl Vegetationstage ab.

Viele Züchter erleichtern den Landwirten die Sortenwahl mit dem sogenannten FAO-Index, einer Zahl zwischen 100 und 900. Je grösser diese Zahl ist, umso grösser ist die Anzahl notwendiger Vegetationstage bis zur Reife. Eine Differenz von 100 entspricht etwa zehn Tagen. Die in der Schweiz nördlich der Alpen angebaute Sorten haben einen Index zwischen 150 und 300, während südlich der Alpen Sorten mit einem FAO-Index bis zu 500 gut abreifen können.

Da die FAO-Indizes in den Ländern Europas nach verschiedenen Methoden festgelegt wurden, lassen sie sich nicht eins zu eins auf die Schweiz übertragen. Daher wird die Einstufung der Frühreife weiterhin nach dem in den offiziellen Versuchen ermittelten TS-Gehalt zum Erntezeitpunkt vorgenommen.

Frühreife und Ökonomie bei Körnermais

Obwohl im 2018 viel Körnermais mit Wassergehalten um 20 % geerntet werden konnte, war und ist das nicht die Regel. Je nach Lage, gewählter Sorte und Jahreswitterung wird Körnermais oft mit höheren Wassergehalten geerntet. Die Annahmehöhe wird dabei auf das Frischgewicht bezogen sowie ein Schwund berücksichtigt (Mindergewicht nach erfolgter Trocknung auf 14 % Wassergehalt). Zusätzlich fallen noch die Trocknungskosten an, die einerseits bei den verschiedenen Sammelstellen unterschiedlich hoch sind und andererseits mit zunehmendem Wassergehalt ansteigen. Die Bedeutung der Auswirkungen dieser Faktoren wird im folgenden Beispiel deutlich: Bei Berücksichtigung des Schwundes, der Annahmehöhe und der Trocknungskosten resultiert für den Landwirt bei gleichem Richtpreis ökonomisch dasselbe Ergebnis, wenn er entweder 152 dt/ha mit einem Wassergehalt von 33 % oder 114 dt/ha mit einem Wassergehalt von 20 % bei der Sammelstelle anliefern. Um dieses Ergebnis zu erreichen, sind als dritte Variante bei einem Wassergehalt von 40 % sogar 180 dt/ha (Frischgewicht) notwendig. Für einen wirtschaftlich interessanten Körnermaisanbau ist es deshalb entscheidend – bezogen auf die Reife – eine an den Standort angepasste Sorte zu wählen (es besteht eine Wechselwirkung zwischen Erntemenge und Feuchtigkeit).

Beschreibung der Maissorten unter: <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/ackerbau/kulturarten/mais/listes-varietales-mais.html>

Die detaillierten Versuchsergebnisse können unter: <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/ackerbau/kulturarten/mais/essais-varetaux-resultats-mais.html> eingesehen werden.

Qualität beim Körnermais

Seit 2014 wird im Schlachthof die Fettqualität von Schweineschlachthälften anhand der Messung des Anteils an mehrfach ungesättigten Fettsäuren (PUFA) und der Jodzahl beurteilt. Diese Änderung bedingte die Anpassung der Fütterungsempfehlungen für Schweine. Als Folge wurde im 2016 der PMI (PUFA-MUFA-Index) durch den PUFA-Index (PUI) ersetzt: der neue PUFA-Index des Futters erlaubt mittels des Gehaltes an SAT (gesättigte Fettsäuren), MUFA (einfach ungesättigte Fettsäuren) und PUFA im Futter den Prozentsatz von PUFA im Fettgewebe des Schweinekörpers zu schätzen.

Der PUI wird nach der Formel $PUI = (-0,3 SAT + 0,457 MUFA + 0,119 PUFA)$ berechnet und wird in g/kg ausgedrückt. Die rückwirkend bis ins Jahr 2013 berechneten PUI-Sortenmittelwerte liegen zwischen 4,3 und 12,4g/kg. Zum Vergleich: Bei Gerste liegen sie zwischen 1,1 und 2,9g/kg. Die Unterschiede sind vorwiegend genetisch bedingt und die Sorten können den fünf Klassen «sehr niedrig», «niedrig», «mittel», «hoch» und «sehr hoch» zugeordnet werden.

Mit besonders niedrigem PUI fallen viele Sorten auf, die für den Anbau im Tessin geeignet sind. Von den für den Anbau nördlich der Alpen empfohlenen Sorten weist die Sorte Kidemos KWS den tiefsten Wert auf.

Ist in der Schweinemast der Anteil an ungesättigten Fettsäuren in der Futtermittelration zu hoch, resultiert eine schmierige Konsistenz des Körperfettes. Da zu hohe PUFA-Gehalte in den Schlachtkörpern Preisabzüge zur Folge haben, sollte in der Futtermittelration für Mastschweine ein PUI von 5,1g/kg nicht überschritten werden. Dies bedeutet, dass in jedem Fall zu Körnermais oder Corn-Cob-Mix (CCM) Futtermittel ohne oder mit sehr geringen Mengen an ungesättigten Fettsäuren zugemischt werden müssen. Im Gegensatz dazu kann den ungesättigten Fettsäuren in der Fütterung von Mastmühen weder eine positive noch eine negative und in der Fütterung von Milchkühen oder Geflügel sogar eine positive Wirkung zugeschrieben werden.

Qualität beim Silomais

Der Stärkegehalt steigt mit zunehmendem Kolbenanteil und steigendem TS-Gehalt. Nicht immer bewirkt jedoch ein hoher Stärkegehalt auch einen hohen Energiewert. Durchschnittlich gelangen nur 5 bis 20 % der aufgenommenen Stärke bis in den Dünndarm. Ein grosser Teil wird bereits im Pansen aufgenommen. Obwohl Silomais vergleichsweise viel pansenstabile Stärke beinhaltet, kann ein zu hoher Anteil an schnell verfügbarer Stärke («Bypass»-Stärke) negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Tiere haben. Insbesondere wenn der Anteil von Silomais in der Ration hoch ist, ist der Stärkegehalt zu beachten. Da hohe Stärkegehalte aus diesem Blickwinkel betrachtet nicht immer besser sind, wird die Klassierung auf der Liste der empfohlenen Maissorten mit «Worten» vorgenommen um die Interpretation der Informationen zu erleichtern.

Der «VOS-Gehalt» beschreibt die Energiedichte des Futters. Es gibt den Anteil an verdaulicher organischer Substanz in der gesamten geernteten Trockenmasse an. Die Energiedichte ist vorwiegend genetisch bestimmt. Die Sortenunterschiede sind hauptsächlich auf die unterschiedliche Verdaulichkeit der Zellwände zurückzuführen. Auch Jahres- und Standorteinflüsse können beobachtet werden. Unter schweizerischen Bedingungen ist in der Fütterung von Milchkühen oder Mastmühen ein Qualitätsunterschied von 10g VOS/kg TS einem Ertragsunterschied von mindestens 8dt TS/ha gleichzusetzen. Dies bedeutet, dass das Betriebsergebnis dasselbe ist, ob eine ertragsschwächere Sorte mit besserer Qualität oder eine ertragsstärkere Sorte mit geringerer Qualität verwendet wird. Dieser Zusammenhang wird bei der Sortenbewertung berücksichtigt, indem eine Gewichtung der Eigenschaften «VOS-Gehalt» und

«TS-Ertrag» vorgenommen wird. Die Bedeutung der Qualität des Futters wird zudem grösser, je intensiver produziert wird. Dies gilt sowohl für die Milch- als auch für die Fleischproduktion.

Korntyp

Zahnmaissorten sind in der Regel etwas ertragreicher aber späterer während Hartmaissorten etwas weniger Ertrag liefern, dafür in der Jugendentwicklung eine im Vergleich zu Zahnmais etwas bessere Kältetoleranz aufweisen. Insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Beschaffenheit des Nährgewebes (Endosperm) können Zahnmaissorten in einem späteren Reifestadium leichter Wasser abgeben als Hartmaistypen. Dies kann im Körnermaisanbau von wirtschaftlichem Interesse sein. In Europa finden sich in der Regel Kreuzungen zwischen Zahn- und Hartmaissorten.

Krankheiten

Die Blattfleckenkrankheit *Helminthosporium turcicum* (= *Exserohilum turcicum*) verursachte 2019 in wenigen Fällen Probleme. Dennoch ist dieser Krankheit weiterhin Beachtung zu schenken, da sie bei günstigen Bedingungen in kurzer Zeit zu einem beachtlichen Schaden führen kann. Da keine direkte Bekämpfung mit Fungiziden möglich ist, müssen die vorhandenen Resistenzen ausgenutzt werden. Die neuen Sorten sind diesbezüglich grösstenteils vielversprechend.

Folgende Sorten sind 2020 neu in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt

Körnermais P7515
Silomais KWS Papageno, LG 31207, LG 31219, KWS Damario, KWS Robertino, SY Glorius, SY Collosseum, P8888, Erasmus, P9911

Folgende Sorten sind nicht mehr in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt, können jedoch noch vermarktet werden

Körnermais ES Eurojet, NK Cooler, Hoxmann
Silomais Schobbi CS, Lidano, P7524, LG 30218, Xxilo, Palmer

Anbauzonen

- 1 = sehr günstig** Genferseebecken, beste Lagen in der Broye und im See-land, Waadtländer- und Walliser-Chablais, Zürcher Weinland, beste Lagen in der Region Basel und im Kanton Schaffhausen, Tessin, Bündner Herrschaft
- 2 = günstig** restliches Rhonetal, Orbe-Ebene, Broyetal, Ufer des Neuenburgersees, Basse-Ajoie, Ebene von Delsberg, tiefere Lagen im Mittelland und gute Lagen im St. Galler Rheintal
- 3 = mittel** übriges Mittelland ohne die höheren Lagen, Haute-Ajoie
- 4 = Grenzlagen** höhere Lagen des Mittellandes

Impressum

Herausgeber Agroscope, www.agroscope.ch
 Layout Christoph Meichtry, Valmedia AG, Visp
 Copyright © Agroscope 2020
 Download www.agroscope.ch/sortenlisten
 ISSN 2296-7214 (online), 2296-7206 (print)
 Kontakt juerg.hiltbrunner@agroscope.admin.ch
 DOI 10.34776/at314g

Körnermaissorten für die Ernte 2020

Geordnet nach der Frühreife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des Wassergehaltes im Korn zum Zeitpunkt der Ernte

Sortenname	Korn-typ ²	Züchter	Aufnahme in die Sortenliste	Körner-ertrag	Körner-reife	PUI (PUFA Index) ³	Jugend-entwick-lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen			Empf. Bestandes-dichte (Pfl./m ²)	
								Vege-tation	bei Ernte	Stängel-bruch bei Ernte	Beulen-brand	Stängel-fäule	Helmintho-sporium Blattflecken ⁴		
Anbau nördlich der Alpen															
Sortiment sehr früh und früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 170–210															
KWS Stabil	H(z)	KWS	2015	+	+++	hoch	+	+	+	+	++	–	++	8,5	
P8521	Z(h)	Pioneer	2017	+	+++	mittel	–	++	++	++	∅	–	++	9,5	
P7515	Z	Pioneer	2020	++	++	tief	–	+	+	++	∅	∅	(++)	8,5	
LG 31211 ¹	H(z)	Limagrain	2016	+	+	mittel	++	+	+	+	+	∅	∅	9,0	
LG 30222 ¹	H(z)	Limagrain	2011	+	+	mittel	+	+	++	+	++	∅	+	9,5	
ES Crossman	H(z)	Euralis	2018	+++	∅	mittel	–	+	++	+	++	+	++	9,0	
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 210–230															
P8307	Z(h)	Pioneer	2019	+++	+++	mittel	+	+		+	∅	∅	++	8,5	
P8409	Z(h)	Pioneer	2017	+++	++	mittel	∅	++	++	++	++	∅	++	9,0	
RGT Chromixx	Z(h)	RAGT	2017	++	++	mittel	+	++	++	++	++	++	+	9,0	
Benedictio KWS ¹	H(z)	KWS	2017	++	++	hoch	+	++	++	++	++	+	+	8,5	
SY Talisman ¹	Z(h)	Syngenta	2016	++	+	mittel	+	+	++	+	+	∅	++	8,5	
SY Telias ¹	Z(h)	Syngenta	2017	++	∅	mittel	+	++	++	+	+	∅	∅	8,5	
ES Metronom ¹	H(z)	Euralis	2018	++	∅	mittel	+	+	++	++	+	++	+	9,5	
ES Albatros ¹	H(z)	Euralis	2014	+	∅	mittel	+	+	++	++	++	++	+	8,5	
Figaro KWS ¹	H(z)	KWS	2016	+	∅	mittel	+	+	++	++	++	++	++	9,0	

¹ als Körner- und Silomais geeignet

² Korn-typ: H = Hartmais, H(z) = hartmaisähnlicher Zwischentyp; Z(h) = zahnmaisähnlicher Zwischentyp; Z = Zahnmais

³ siehe Erklärung Textteil Seite 2

⁴ Informationen zur Krankheit siehe Erklärung Textteil Seite 2; (xy) = Werte aufgrund einjähriger Datengrundlage noch nicht definitiv.

Leere Zellen: keine Werte für die Beurteilung verfügbar.

Beurteilung agronomische Eigenschaften: +++ = sehr gut/früh; ++ = gut; + = mittel bis gut; ∅ = mittel; – = mittel bis schwach; – – = schwach; – – – = sehr schwach/spät

Körnermaissorten für die Ernte 2020 (Fortsetzung)

Sortenname	Korn- typ ²	Züchter	Aufnahme in die Sortenliste	Körner- ertrag	Körner- reife	PUI (PUFA Index) ³	Jugend- entwick- lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen			Empf. Bestandes- dichte (Pfl./m ²)	
								Vege- tation	bei Ernte	Stängel- bruch bei Ernte	Beulen- brand	Stängel- fäule	<i>Helmintho- sporium</i> Blattflecken ⁴		
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbauzonen 1 und 2) – FAO 230–270															
DKC 3441	Z	Monsanto	2015	+	+++	mittel	+	+	Ø	++	Ø	Ø	++	9,0	
DKC 3361	Z	Monsanto	2017	+	+++	tief	+	+	+	++	+	+	++	9,0	
Toutati CS	Z	Caussade	2017	++	+++	tief	Ø	++	+	Ø	+	Ø	+	9,5	
RGT Planoxx	Z	RAGT	2017	++	++	mittel	++	++	++	++	+	+	+	9,0	
Gottardo KWS ¹	H(z)	KWS	2014	++	++	tief	+	++	+	+	+	+	+	9,5	
Amaveritas	H(z)	KWS	2018	++	++	mittel	++	Ø	+	+	Ø	++	+	8,0	
Kidemos KWS	Z	KWS	2019	+++	+	tief	+	+	Ø	+	Ø	+	+	9,0	
Sixxtus	Z(h)	RAGT	2013	++	+	mittel	+	+	+	Ø	+	Ø	+	9,0	
P9027	Z	Pioneer	2014	+++	+	tief	++	+	Ø	+	+	Ø	++	9,0	
Anbau südlich der Alpen															
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbaulagen bis 500 m ü.M.) – FAO 270–400															
P9903	Z(h)	Pioneer	2017	+++	++	tief	+	++	++	+	++	++	+++	8,0	
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbaulagen bis 400 m ü.M.) – FAO 400–550															
P0725	Z	Pioneer	2013	+++	+	tief	++	++	++	+	+	++	+++	8,0	

¹ als Körner- und Silomais geeignet

² Korntyp: H = Hartmais, H(z) = hartmaisähnlicher Zwischentyp; Z(h) = zahnmaisähnlicher Zwischentyp; Z = Zahnmais

³ siehe Erklärung Textteil Seite 2

⁴ Informationen zur Krankheit siehe Erklärung Textteil Seite 2; (xy) = Werte aufgrund einjähriger Datengrundlage noch nicht definitiv.

Leere Zellen: keine Werte für die Beurteilung verfügbar.

Beurteilung agronomische Eigenschaften: +++ = sehr gut/früh; ++ = gut; + = mittel bis gut; Ø = mittel;

-- = mittel bis schwach; - = schwach; --- = sehr schwach/spät

Züchter / Sortenvertreter

DSV	Deutsche Saatveredelung AG, Lippstadt / FENACO, 1510 Moudon
KWS¹	KWS, Einbeck / KWS Suisse SA, 4054 Basel
RAGT¹	RAGT, Rodez / FENACO, 1510 Moudon
Euralis	EURALIS, Lescar / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz bzw. FENACO, 1510 Moudon
Limagrain¹	LIMAGRAIN Europe, Saint-Beauzire / FENACO, 1510 Moudon
Advanta (LG)	ADVANTA, Saint-Mathurin / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz bzw. ERIC SCHWEIZER AG, 3602 Thun
Syngenta¹	Syngenta Crop Protection AG, Basel / SYNGENTA Agro, 8157 Dielsdorf
Pioneer	PIONEER, Overseas / PIONEER Hybrid SA, 6928 Manno
Monsanto	MONSANTO Technology LLC, St. Louis / MONSANTO International Sàrl, 1110 Morges
Caussade	CAUSSADE SEMENCES, Caussade / TERINTRAN, 2906 Chevenez bzw. ERIC SCHWEIZER AG, 3602 Thun bzw. FENACO, 1510 Moudon

¹Saatgut von gewissen Sorten dieses Züchters werden auch in der Schweiz durch **swissmais** produziert.

Silomaisarten für die Ernte 2020

Geordnet nach der Frühreife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des TS-Gehaltes der Pflanze zum Zeitpunkt der Ernte

Sortenname	Korn- typ ²	Züchter	Aufnahme in die Sorten- liste	Trocken- substanz- ertrag	Verdau- lichkeit	Stärke- gehalt	Netto- Energie Laktation (NEL)	Reife (ganze Pflanze)	Jugend- entwick- lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen		Empf. Bestandes- dichte (Pfl./m ²)
										Vegeta- tion	bei Ernte	Stängel- bruch bei Ernte	Beulen- brand	<i>Helmintho- sporium</i> Blattflecken ³	
Anbau nördlich der Alpen															
Sortiment früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 190–220															
KWS Colonnada	H(z)	KWS	2019	++	+++	sehr hoch	++	+++	+	++	+	–	+	∅	9,0
DKC 3333	H(z)	Monsanto	2014	+	+++	hoch	+++	++	+	++	++	++	++	+	10,0
KWS Papageno	H(z)	KWS	2020	+++	+++	sehr hoch	+++	+	++	++	–	∅	+	(–)	9,0
Spyci CS	H(z)	Caussade	2016	+	++	hoch	++	+	+	++	+	++	++	+	10,0
DKC 2978	H(z)	Monsanto	2018	+	+++	hoch	++	+	∅	++	++	++	∅	+	10,0
Amanova	H(z)	KWS	2018	+++	++	sehr hoch	++	+	+	+	+	+	+	+	9,0
LG 31207	H(z)	Limagrain	2020	+++	++	hoch	++	+	+	++	+	++	+	(++)	10,0
LG 31205	H(z)	Limagrain	2019	+++	+++	sehr hoch	++	+	++	++	++	++	∅	++	10,0
LG 31219	H(z)	Limagrain	2020	+++	+++	sehr hoch	+++	+	∅	++	+	++	++	(+)	10,0
LG 30222 ¹	H(z)	Limagrain	2011	+	++	hoch	++	+	+	++	++	++	++	+	10,5
Karibous	H	KWS	2017	++	+++	sehr hoch	++	∅	+	++	++	++	+	+	9,0
LG 31211 ¹	H(z)	Limagrain	2016	++	++	hoch	++	∅	++	+	+	++	+	∅	10,0
Kaprilias	H(z)	KWS	2018	++	+++	sehr hoch	++	∅	+	++	+	++	+	+	9,0
SY Amboss	H(z)	Syngenta	2015	++	+	mittel	∅	∅	∅	++	+	++	∅	+	9,0
KWS Damario	H(z)	KWS	2020	+++	+++	hoch	++	–	+	++	∅	++	++	(∅)	9,0

¹ als Silo- und Körnermais geeignet

² Korntyp: H = Hartmais, H(z) = hartmaisähnlicher Zwischentyp; Z(h) = zahnmaisähnlicher Zwischentyp; Z = Zahnmais

³ Informationen zur Krankheit siehe Erklärung Textteil Seite 2; (xy) = Werte aufgrund einjähriger Datengrundlage noch nicht definitiv.

Leere Zellen: keine Werte für die Beurteilung verfügbar.

Beurteilung agronomische Eigenschaften: +++ = sehr gut/früh; ++ = gut; + = mittel bis gut; ∅ = mittel; – = mittel bis schwach; -- = schwach; --- = sehr schwach/spät

Silomaissorten für die Ernte 2020 (Fortsetzung)

Sortenname	Korn- typ ²	Züchter	Aufnahme in die Sorten- liste	Trocken- substanz- ertrag	Verdau- lichkeit	Stärke- gehalt	Netto- Energie Laktation (NEL)	Reife (ganze Pflanze)	Jugend- entwick- lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen		Empf. Bestandes- dichte (Pfl./m ²)
										Vege- tation	bei Ernte	Stängel- bruch bei Ernte	Beulen- brand	<i>Helmintho- sporium</i> Blattflecken ³	
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 220–250															
Amaroc	H(z)	KWS	2018	+++	++	hoch	++	+++	++	++	++	+	∅	+	8,5
Cranberri CS	H(z)	Caussade	2017	+	++	hoch	++	+++	++	++	+	++	++	∅	10,0
LG 31237	H(z)	Limagrain	2018	++	++	hoch	++	+++	+	+	+	++	∅	++	9,0
LG 31259	H(z)	Limagrain	2018	+++	++	mittel	++	+++	++	++	++	+	++	∅	9,0
Gottardo KWS ¹	H(z)	KWS	2014	∅	++	hoch	++	+++	+	++	++	++	+	+	9,5
SY Talisman ¹	Z(h)	Syngenta	2016	+	++	hoch	++	+++	++	+	+	++	+	++	8,5
Benedictio KWS ¹	H(z)	KWS	2017	+++	+++	hoch	+++	+++	+	++	++	++	++	+	9,0
Severeen	H(z)	Advanta (LG)	2018	+++	+++	hoch	+++	++	+	++	++	++	++	∅	9,5
LG 30248	H(z)	Limagrain	2015	++	+++	mittel	+++	++	++	++	++	++	+	+	9,5
DKC 3440	H(z)	Monsanto	2015	+	++	mittel	++	++	∅	++	++	++	++	+	10,0
KWS Robertino	H(z)	KWS	2020	+++	++	mittel	++	++	+	++	++	+	++	(+)	9,0
Bernardino KWS	H(z)	KWS	2019	+++	++	hoch	++	++	++	+	+	++	++	++	9,0
LG 30215	H(z)	Limagrain	2015	∅	++	sehr hoch	++	++	++	++	++	++	++	+	9,5
SY Telias ¹	Z(h)	Syngenta	2017	+	+++	sehr hoch	+++	+	+	++	++	++	+	∅	9,0
ES Albatros ¹	H(z)	Euralis	2014	++	++	mittel	++	∅	+	+	++	++	++	+	9,0
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbauzonen 1 und 2) – FAO 250–280															
Vitalico KWS	H(z)	KWS	2019	++	+++	hoch	++	+++	+	∅	+	++	++	++	9,0
P8666	Z(h)	Pioneer	2019	+++	+++	hoch	+++	++	∅	∅	+	++	--	++	8,5
SY Glorius	H(z)	Syngenta	2020	+++	+++	hoch	+	+	++	+	+	++	+	(∅)	8,5
ES Metronom ¹	H(z)	Euralis	2017	++	++	hoch	++	+	++	+	+	++	+	+	8,5
Figaro KWS ¹	H(z)	KWS	2016	++	+++	hoch	++	+	++	+	+	++	++	++	9,0
SY Collosseum	H	Syngenta	2020	+++	+	mittel	+	+	+	+	++	++	+	(++)	8,5
Walterinio KWS	H(z)	KWS	2016	++	+++	sehr hoch	+++	∅	++	++	+	--	--	∅	8,5
Indexx	H(z)	RAGT	2013	+	++	sehr hoch	++	∅	+	+	∅	+	++	+	8,5
P8888	Z(h)	Pioneer	2020	+++	+++	hoch	+++	--	∅	+	+	++	+	(++)	8,5
LG 30306	Z	Limagrain	2015	+++	+	hoch	∅	--	∅	∅	∅	++	++	+	8,5
Erasmus	H	DSV	2020	++	+++	sehr hoch	+++	--	+	+	++	++	++	(∅)	8,5
Sortiment spät (geeignet für Anbauzone 1) – FAO 280–300															
P9911	Z(h)	Pioneer	2020	+++	+++	hoch	+++	+	∅	++	++	++	+	(++)	8,0
Anbau südlich der Alpen															
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbaulagen bis 700 m ü. M.) – FAO 270–400															
P1758	H(z)	Pioneer	2014	+++	++	hoch	++	+	+		+	++	+	++	7,8